



# Eichsfelder Heimatzeitschrift

Die Monatsschrift für alle Eichsfelder · Heft 5 · Mai 2016

In dieser Ausgabe  
825 Jahre Beberstedt

50 Jahre „Ornithologie  
und Vogelschutz Eichsfeld“

Ehemaliges Zwehlsches  
Gut in Uder

„Kinderbrunnen“  
im Eichsfeld

Jagdgenossenschaften  
in Preußen und Thüringen

Der Scharfensteiner  
Revierförster Goldmann



Burg Ludwigstein

**Einzelpreis 2,50 EUR**  
incl. 7 % MWSt



 A MEMBER OF DESIGN HOTELS



ZUM LÖWEN  
HOTEL

*Herzlich willkommen  
im Herzen der historischen  
Altstadt Duderstadts*

Marktstraße 30 \* 37115 Duderstadt  
Telefon 05527 849000  
[www.hotelzumloewen.de](http://www.hotelzumloewen.de)



Hotel · Restaurant



Zum Kronprinzen  
\*\*\*\*\*

Finden Sie Ruhe und Erholung  
in unserem idyllischen Landhotel  
im naturbelassenen Eichsfeld.

Hotel zum Kronprinzen | Fuhrbacher Straße 31-33  
37115 Duderstadt / Fuhrbach  
Telefon 05527 910-0 | [info@hotelzumkronprinzen.de](mailto:info@hotelzumkronprinzen.de)  
[www.hotelzumkronprinzen.de](http://www.hotelzumkronprinzen.de)

## Original Eichsfelder Wurstwaren

(warme Verarbeitung)

Wir empfehlen Ihnen aus eigener Herstellung unsere Dosenwurst:  
Leberwurst, Mettwurst, Sülze, Eisbein, Rotwurst, Weckewurst und  
Schwartenwurst

Unsere weiteren Spezialitäten: Stracke, Feldgieker, Krumme



**Fleischerei Weber – Eichsfelder Wurstspezialitäten GmbH**  
**37308 Heiligenstadt, Richteberg 20, Tel. 03606/613193**  
**Filiale: Langer Rain, 37308 Reinholterode, Tel. 036085/40316**

Versand durch: **Fleischerei Weber, Heiligenstadt**  
Richteberg 20  
Tel. 03606/613193

## 825 Jahre Beberstedt

### Ein kurzer Streifzug durch die Ortsgeschichte

von Edgar Rademacher

Das eichsfeldische Höhendorf Beberstedt kann in diesem Jahr auf eine 825-jährige Geschichte zurückblicken. Mit einer Urkunde<sup>1</sup> des Mainzer Erzbischofs Conrad (I.) vom Frühjahr 1191 tritt der Ort in das Licht der Geschichte. Darin geht es gar nicht um Beberstedt. Der Erzbischof bestätigt mit dieser Urkunde dem Kloster Reifenstein eine diesem von der Gräfin Guda von Gleichen gemachte Schenkung. Als Zeugen dieses Vorganges sind am Ende dieser Urkunde unter anderen Bertoldus, Giselherus und Wichnandus von Beberstedt (de Befstide) genannt. Bis zum Jahre 1300 wird Beberstedt in weiteren anderthalb Dutzend Urkunden genannt. Darin geht es ebenfalls um Schenkungen, Kauf und Tausch von Gütern.

In kurmainzischer Zeit gehörte das Dorf zum Amt Gleichenstein. Als solches wurde es nach dem Wiener Kongress von 1815 dem neugebildeten Kreis Mühlhausen zugeordnet. Seit 1. Januar 1994 ist Beberstedt Ortsteil der damals gebildeten Einheitsgemeinde Dünwald, zu der noch Hüpstedt und Zaunröden gehören. Der Kreis Mühlhausen ging ein halbes Jahr später im Unstrut-Hainich-Kreis auf.

Im Jahre 1545 ist Hans Grebing Schultheiß in Beberstedt.<sup>2</sup> Um 1625 leitet Hans Koch<sup>3</sup> als Schultheiß die Geschicke der Gemeinde. Schultheiß Wendel Löffler erscheint zwischen 1692 und 1710 mehrmals in den Akten.<sup>4</sup> Anno 1691 gab es in Beberstedt 69 Häuser/Herdstätten.<sup>5</sup> 1809 wurden 711 Einwohner gezählt (26 mehr als im Nachbarort Hüpstedt).<sup>6</sup>

Im Juni 1699 „*ist unser Gemein Schaff Meister Wilhelm Wingmann wiederumb angenommen worden, gibt Ihm die Ehrsame gemein wiederumb zu Lohn 18 Malter 3 Scheffel Korn, 3 Tage Wehemilch, wie auch des Sontagß des Jahres, Hingegen ist reserviert worden, daß die lämmer sollen saugen, bis 14 tage vor S. Joannis vnd die Schaffe sollen*

*14 tage vor Michaelis von der Milch entsetzet werden, auch soll der schaff meister in trift und saltzgettt frey haben.*“<sup>7</sup> Darüber hinaus werden von der Gemeinde ein Schweine- und ein Kuhhirt sowie je ein Gemeinewirt und Gemeindebäcker angenommen.

Um das Jahr 1840<sup>8</sup> stellt sich Beberstedt wie folgt dar: Im Dorf leben 814 katholische und ein evangelischer Einwohner. Die Dorfschule zählt einen Lehrer, 92 Knaben und 86 Mädchen. Die Bausubstanz gliedert sich in 126 Wohnhäuser, 206 Ställe und Scheunen sowie sieben Gemeindehäuser. Dazu befindet sich eine Ziegelei mit Kalkbrennerei im Ort. Handwerk und Gewerbe zeigen sich in jeweils einem Krug, Kaufladen, Händler, Böttcher, Tischler, Weißbinder, Händler mit Flechsen und ein Lohnbäcker. Je zweimal finden wir Zimmermeister und Stellmacher. Je dreimal sind anzutreffen: Schankwirte, Victualienhändler, Schneider, Schuhmacher, Glaser, Hausschlächter. Viermal werden Grobschmiede und Fleischer genannt. Die Weberei ist mit je drei Leinenweber- und Wollenstühlen vertreten, hinzu kommen noch ein Baumwollwebstuhl sowie je zwei Stühle zu Strumpfwaren und anderen Stuhlwaren. Schließlich wurden noch vier Knechte und 14 Mägde erfasst.

Das Klima ist windig und rau. Daher wird das Obst „*selten gehörig reif.*“ Die Flur umfasst 3.644 Morgen (M), die sich in 2.651 M Ackerland, 15 M Gärten, 180 M Weiden und 817 M Gemeinde- und Privatwald gliedern. Der Viehstand besteht in 55 Pferden, 258 Stück Rindvieh, 414 unveredelten Schafen, 49 Ziegen und 151 Schweinen. Lobend wird abschließend vermerkt: „*Die Einwohner haben auf eigenen Antrieb sämtliche, die Beberstedter Flur durchschneidenden Wege gut chaussiert.*“

Mit Urkunde vom 12. September 1753 hat Papst Benedikt XIV. die Marianische Bruderschaft in Beberstedt fundiert.<sup>9</sup> Im darauf fol-



## 50 Jahre „Ornithologie und Vogelschutz Eichsfeld“

von Eduard Fritze

Die Fachgruppe „Ornithologie und Vogelschutz Eichsfeld“, heute FG „Ornithologie Eichsfeld“ e. V., konnte am 23. April 2016 auf ein halbes Jahrhundert ihres Bestehens zurückblicken.

Der Werdegang der Ornithologie im Eichsfeld ist im 19. und 20. Jahrhundert an einige Persönlichkeiten gebunden, die diese maßgeblich prägten. Thüringen galt seit eh und je als das Land der Vogelkenner, Vogelliebhaber und der Vogelfänger; letztendlich traf dies auch für das Eichsfeld zu. Zu den ersten schriftlichen Hinterlassenschaften auf vogelkundlichem Gebiet zählen die Beobachtungen und Aufzeichnungen des Freiherrn von Minnigerode (1817–1892). Seine Tagebücher, die Jahre 1840–1893 umfassend, berichten über die von ihm in der Umgebung von Bockelnhagen gefangen gehaltenen und vorkommenden Vögel. Der Magdeburger Prof. Dr. L. Blath hat diese 1898–1900 zusammengestellt und veröffentlicht.

Der Dingelstädter Arzt Sanitätsrat Dr. Carl Strecker (1818–1887) veröffentlichte 1879 seine langjährigen Erfahrungen und Beobachtungen über die Vogelwelt des Eichsfeldes im Ornithologischen Zentralblatt. Seine umfangreiche Vogelsammlung von ca. 400 Exemplaren schenkte er 1886 der Stadt Heiligenstadt. Sie ist heute wertvoller Bestandteil des Eichsfelder Heimatmuseums.

Gleichfalls in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts schuf Hans Freiherr von Berlepsch (1857–1936) auf Burg Seebach die Grundlagen für einen wirksamen Vogelschutz. Sein 1899 erschienenes Buch „Der gesamte Vogelschutz – seine Begründung auf wissenschaftlicher und natürlicher Grundlage“ wurde damals zum Bestseller und erschien bis 1929 in zwölf mehrfach ergänzten und erweiterten Auflagen. Berlepschs Gedankengut, das den Schutz der Vögel insgesamt in Deutschland und darüber hinaus populär machte, erreichte auch zahlreiche Vogelfreunde im Eichsfeld. Im Jahre 1908 wurde die Burg Seebach als

erste deutsche Vogelschutzwarte staatlich anerkannt. Der Heiligenstädter Lehrer Martin Hiesemann (1874–1924) fand sehr früh eine enge Verbindung zu Berlepsch, der ihn zu publizistischer Tätigkeit auf Vogelschutzebene anregte. Im Jahre 1907 veröffentlichte er in Heiligenstadt die „Lösung der Vogelschutzfrage nach Freiherrn von Berlepsch“. Sein Schrifttum erreichte eine weite Verbreitung und mehrere Auflagen.

Das Aufkommen der Naturschutzbestrebungen in Deutschland um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert hinterließ auch im Eichsfeld deutliche Spuren. Allen voran war es hier der Gymnasiallehrer Prof. Franz Neureuter (1874–1936), der sehr wirksam und aufklärend mit zahlreichen Publikationen in Erscheinung trat und hierbei die Natur insgesamt und damit auch die Vogelwelt einbezog. Prof. Matthias Brinkmann (1879–1969) hatte an der Erforschung der Vogelwelt des Eichsfeldes einen maßgeblichen Anteil. Durch mehrere ornithologische Niederschriften ist dieses belegt. Bereits 1926 veröffentlichte er einen Beitrag „Über die Vogelwelt des Kerbschen Berges bei Dingelstädt“, 1945 mehrere Beiträge zur Vogelwelt des Eichsfelder Kessels. Sein Hauptwerk „Die Vogelwelt Nordwestdeutschlands“ erschien 1932.

An der von den Vogelwarten Rossitten und Helgoland eingeführten wissenschaftlichen Vogelberingung beteiligten sich im Eichsfeld in den 1930er- und 1940er-Jahren nachweislich 12 Mitarbeiter, die überwiegend aus dem Kreis der Wildvogelhaltung kamen. Besonders aktiv war der Küllstedter Georg Bode, der von 1932 bis 1967 mehr als 4.000 Vögel beringte.

Breitenwirkung auf ornithologischem Gebiet hinterließ Dr. Karl Mansfeld, der von 1925 bis 1962 Leiter der Vogelschutzwarte Seebach war. Seine 1934 erschienene Broschüre „Vogelschutz in Wald, Feld und Garten“, die als praktische Arbeitsanweisung für den Vogel-

Von 1978–1982 erfolgte eine Mitarbeit am Brutvogelatlas der DDR. Zahlreiche Mitglieder führten mehrere Siedlungsdichteuntersuchungen durch, die im Wesentlichen erfolgreich abgeschlossen wurden. Ein konstanter Kreis von Vogelberingern war über viele Jahre tätig.

Aktivitäten der Fachgruppe erfolgten auch auf Naturschutzebene. So wurde 1984 eine Erfassung der Feuchtgebiete im Eichsfeld mit dem Ziel des Schutzes als Flächennaturdenkmal durchgeführt. Zum Zeitpunkt der politischen Wende konnte die Fachgruppe unter der Regie von Dietmar Wodner auf eine sehr erfolgreiche Tätigkeit zurückblicken, wenn auch nicht immer die zu weit gesteckten Ziele erreicht wurden.

Folgende Ornithologen waren auf der Gründungsversammlung am 24. April 1966 im Heiligenstädter Kulturhaus anwesend oder sind im Protokoll dieser Versammlung genannt:

1. Gerling, Otto, Arenshausen
2. Kaiser, Karl, Heiligenstadt
3. Wodner, Dietmar, Glasehausen
4. Fritze, Eduard, Wachstedt
5. Huke, Richard, Effelder
6. Klingebiel, Dr. Gerhard, Leinefelde
7. Gabrielscheck, Josef, Brehme
8. Lindemann, Bernd, Wintzingerode
9. Göbel, Walter, Mackenrode
10. Hientsch, Herbert, Uder
11. Brückner, Hubertus, Heiligenstadt
12. Mähler, Arthur, Lengenfeld unterm Stein
13. Schunck, Ludwig, Dingelstädt
14. Baumgarten, Gerhard, Dingelstädt
15. Willems, Dr. Hermann, Weißenborn-Lüderode
16. Hahnefeld, Siegfried, Leinefelde
17. Sliwinsky, Ursula, Dingelstädt
18. Knöchelmann, Karl, Birkungen
19. Busch, Wolf-Dieter, Steinheuterode

## „Kinderbrunnen“

### Wo einst angeblich die Eichsfelder Kinder herkamen

von Prof. Dr. Kurt Porkert

Wie es im Sprichwort heißt, fallen Kinder gelegentlich in tiefe Brunnen. Aus bestimmten dieser Quellorte sollen sie in der Vergangenheit aber auch auf die Welt gelangt sein. So war es zumindest früher vielerorts<sup>1</sup> in Aufklärungsgesprächen zu hören. Aus manchen Brunnen kamen angeblich auch nur Mädchen oder nur Jungen. Oftmals habe der legendäre Klapperstorch die aus dem Brunnenwasser gezogenen Säuglinge als Überbringer in den Häusern abgeliefert, auf deren Fensterbrettern er zuvor Zuckersteine entdeckt hatte. Anderenorts seien Hebammen als Überbringer beteiligt gewesen, oder die Mütter hätten ihre Sprösslinge selbst von den Brunnen abgeholt. In diesen Fällen konnten wiederum Zuckersteine hilfreich sein, die Brüderchen oder Schwesterchen als Bestellsignal am Brunnenrand abgelegt hatten.

Auch im Eichsfeld sind Quellorte als Kinderbrunnen beschrieben worden. Ein Kinder-

börnchen im Uhlengrund bei Wüstheuterode, aus dem die Hebamme die kleinen Kinder holte, erwähnt Karl Wüstefeld in seiner Sage vom Herrenbörnchen.<sup>2</sup>

Die kleinen Kinder Großbartloffs sollen nach einer von Bernd Homeier<sup>3</sup> erwähnten Überlieferung aus einer Quelle am Schimberg stammen. Diese speiste bereits seit 1902 auch die örtliche Wasserleitung, was vor allem durch ein noch vorhandenes Wasserhäuschen sichtbar ist. Aus dem Wildunger Kinderbrunnen – so kennt es Lothar Wandt<sup>4</sup> – holten die Brehmer Mütter angeblich selbst ihre Kinder. Diese Quelle liegt an der hinteren Seite des Wildunger Teichs und ist mit großen behauenen Sandsteinen eingefasst. Eine Holztür schützt den Quellinnenraum vor einfallendem Laub (Abb. 1). Den guten Geschmack ihres Wassers lobte bereits Augustin Apel,<sup>5</sup> der sie mit Bezug auf Theodor Türich<sup>6</sup> jedoch „Gesundbrunnen“ nannte.

nen Fällen vom Himmel gefallen sein.<sup>12</sup> Solche Ereignisse sind heutzutage kaum noch zu erwarten.

#### Anmerkungen

- <sup>1</sup> Vgl. u. a. [www.heilige-quellen.de](http://www.heilige-quellen.de) Zugriff: 22.2.2016.
- <sup>2</sup> Vgl. Wüstefeld, Karl: Obereichsfeldischer Sagenschatz. Heiligenstadt 1924, S. 265 f.
- <sup>3</sup> Vgl. Homeier, Bernd: 100 Wasserleitung in Großbartloff. EMZ 46 (2002), S. 444 f.
- <sup>4</sup> Vgl. Wandt, Lothar: Brehme – Geschichte und Geschichten – ein Heimatbuch. Duderstadt 2012, S. 188; vgl. auch: Wand, Robert: Mein Duderstadt am Brehmestrand. Die Brehme von der Quelle bis zur Mündung. Duderstadt 2012, S. 18.

- <sup>5</sup> Vgl. Apel, Augustin: Kreuz und quer durchs Eichsfeld. Heiligenstadt 1930, S. 119.
- <sup>6</sup> Vgl. Türich, Theodor: Kommentar. In: Quantz, Bernhard: Der Gesundbrunnen im Ohmgebirge. In: Unser Eichsfeld, 19 (1924), S. 218 f.
- <sup>7</sup> Strecker, Bertram: Der Petersborn in Helmsdorf. EHZ 53 (2009), S. 128.
- <sup>8</sup> Ebd., S. 128.
- <sup>9</sup> Vgl. Holbein, Ewald: Der Dingelstädter Riethpark wird 100 Jahre. EHZ 55 (2011), S. 245.
- <sup>10</sup> Vgl. Görich, Nikolaus: Chronik des eichsfeldischen Dorfes Bickenriede. Bickenriede 1934, S. 172.
- <sup>11</sup> Vgl. Adler, Helmut; Hey, Albert: Chronik Lutter – Fürstentagen (Eichsfeld). Siedlungen, Menschen, Natur im Luttertal und Umgebung. Lutter 1998, S. 115.
- <sup>12</sup> Vgl. [www.heilige-quellen.de](http://www.heilige-quellen.de) Zugriff: 22.2.2016.

## Die Stellung der Jagdgenossenschaften in Preußen und Thüringen

### Vor 90 Jahren trat die „Thüringer Jagdordnung“ in Kraft

von Georg Pfützenreuter

Am 23. Oktober 1990 forderte der damalige Worbiser Landrat Flechs die Kommunalverwaltungen im Landkreis Worbis auf, bis zum 30. Juni 1991 mit der Bildung von Jagdgenossenschaften in den Städten und Gemeinden zu beginnen.<sup>1</sup> Der Einladung der Gemeindeverwaltung Deuna waren am Abend des 4. Juli 1991 vierunddreißig Grundeigentümer gefolgt,<sup>2</sup> um sich über die Aufgaben einer solchen Genossenschaft zu informieren und einen Vorstand zu wählen. Bis heute herrscht allgemein und selbst in Kommunalverwaltungen oftmals Unkenntnis über die Funktion, den Status und die Aufgaben dieser Körperschaft. Vor neunzig Jahren fand mit dem Inkrafttreten der „Thüringer Jagdordnung“ erstmalig eine Wahl von Jagdvorständen in Jagdgenossenschaften der heutigen Rechtsform in Thüringen statt.

Wann und warum kam es zur Gründung von Jagdgenossenschaften? Zu Ende des 18. Jahrhunderts begann, von Frankreich ausgehend, auch im Königreich Preußen, wenngleich sehr zögerlich, die allmähliche Umwandlung der absolutistischen Herrschaft zu einem demokratischen Staatswesen. Im Zuge des Befreiungskrieges gegen Napoleon waren den Freiheitskämpfern und den Re-

formpolitikern wirtschaftliche und politische Veränderungen zugesagt worden. Bereits auf dem Wiener Kongress 1814/15 waren diese Zusagen allerdings vergessen, und in den Auseinandersetzungen um die Neuaufteilung Europas konnte vor allem Preußen seine Vormachtstellung weiter ausbauen. Die bürgerliche Revolution 1848 endlich zwang die Monarchie, ihre schon lange versprochenen Reformen durchzuführen und Zugeständnisse an die Untertanen zu gewähren, da es zu Aufständen in zahlreichen Städten und Dörfern gekommen war. Um diese gewalttätigen Erhebungen zu befrieden, wurde u. a. das Jagdrecht auf eigenem Grund und Boden an den Grundbesitzer übertragen. Zuvor war dieses Recht von dem Grundherrn wahrgenommen worden. Welche Probleme dieses „Gesetz, betreffend die Aufhebung des Jagdrechts auf fremden Grund und Boden und die Ausübung der Jagd“,<sup>3</sup> das am 31. Oktober 1848 verabschiedet wurde, im Vorfeld im Königreich Preußen bereitete, geht aus einem amtlichen Schreiben im „Worbiser Kreisblatt“ vom 16. September 1848 hervor (Abb. 1).

Schon kurz nach dem Wirksamwerden des Gesetzes zeigte die Jagdpraxis, dass hier unbedingt nachgebessert werden musste: Wie

## Wir gratulieren

### Dr. Alfons Grunenberg wurde erster Ehrenbürger von Heuthen

Der Gemeinderat von Heuthen hat den in Wuppertal wohnenden Dr. Alfons Grunenberg für seine Verdienste um die Forschung und Publikation der Heuthener Orts- und Kirchengeschichte im April zum ersten Ehrenbürger der Gemeinde ernannt und damit dessen Lebenswerk gewürdigt. Bürgermeister Michael Gaßmann fand in seiner Laudatio würdige Worte des Dankes und der Anerkennung: „Dr. Grunbergs jahrelanges, ehrenamtliches Engagement ist einmalig. Über sieben Jahre hat er in unzähligen Stunden die Geschichte der Gemeinde Heuthen aufgearbeitet und sie somit den Menschen zugänglich gemacht. Hierfür hat er zahlreiche Archive der Bundesrepublik durchforstet und somit auch eine Übersicht über die verschiedensten historischen Dokumente unserer Gemeinde sowie des Eichsfelds erstellt.

Durch seine diversen Aktivitäten, wie die zahlreichen Veröffentlichungen in der „Eichsfelder Heimatzeitschrift“, den Eichsfelder Tageszeitungen, den Webseiten und Broschüren hat er nicht nur die Geschichte der Eichsfeldgemeinde Heuthen für die Öffentlichkeit und die Nachwelt erhalten, sondern unsere Gemeinde und das Eichsfeld auch überregional bekannt gemacht. Dieses spiegelte sich auch in seinen Vorträgen über das Eichsfeld in Wanne-Eickel wider ...

Für unsere Gemeinde ist es eine große Ehre, einen so engagierten und erfolgreichen Bürger zu gewinnen. Herr Dr. Alfons Grunenberg ist mit zahlreichen Patenten (z. B. in den Indikationen Krebs, schwere Atemwegkrankungen und erektile Dysfunktion) einer der großen Erfinder der Pharmazie und Chemie in Deutschland. Seine Erfindungen haben unzähligen Menschen



*Bürgermeister Michael Gaßmann überreicht Dr. Grunenberg die Ehrenbürgerurkunde von Heuthen. Foto: Marcus Hey.*

Linderung ihrer Leiden, Hoffnung und Heilung gebracht und werden noch vielen Menschen helfen.

Wir sind stolz darauf, dass ein so engagierter, bekannter und erfolgreicher Mann seine Wurzeln in Heuthen wiederfand und sich mit unserer Gemeinde identifiziert. Für uns ist es eine Ehre, diesen besonderen engagierten Menschen als Ehrenbürger in die Gemeinde Heuthen aufzunehmen und willkommen zu heißen.“

Den Glückwünschen schließen sich Redaktion und Verlag der EZH an und erwarten gern weitere Beiträge vom Heuthener Ehrenbürger Dr. Grunenberg aus Wuppertal.

-epp-

### Gerhard Rexhausen zum Ehrenmitglied des Heimat- und Verkehrsvereins ernannt

Im Rahmen der diesjährigen Jahreshauptversammlung des Heimat- und Verkehrsvereins Gieboldehausen e.V. wurde der langjährige 2. Vorsitzende und Ortsheimatpfleger, Gerhard Rexhausen, mit einer besonderen Ehrung überrascht. Auf Vorschlag von Alois Grobecker und einstimmigen Versammlungsbeschluss wurde Gerhard Rexhausen für seine besonderen Verdienste und den unermüdlichen Einsatz für den Verein zum Ehrenmitglied ernannt.

In seiner Laudatio würdigte der frühere 1. Vorsitzende und langjährige Weggefährte Alois Grobecker das vielfältige und uneigennütziges Engagement von Gerhard Rexhausen für den Verein und insbesondere für den Flecken Gieboldehausen. Seit Gründung der Geschichtswerkstatt am 9. November 1998 und der Berufung zum Ortsheimatpfleger im Mai 2002 widmet sich Gerhard Rexhausen akribisch der Aufarbeitung und Kata-

logisierung der historischen Akten des Fleckens sowie des Pfarrarchivs mit den entsprechenden Kirchenbüchern der katholischen Pfarrgemeinde „St. Laurentius“.

Zur 1000-Jahrfeier im Jahre 2003 brachte er sich mit Rat und Tat im Festausschuss ein und war insbesondere für den historischen Teil der Jubiläumsfeierlichkeiten verantwortlich sowie für die Erstellung der Chronik des Fleckens federführend tätig.

In den Folgejahren hat er bei zahlreichen Veröffentlichungen mitgewirkt bzw. eigene Publikationen, wie z. B. die Chronik zum 150. Jubiläum der Wallfahrtskapelle auf dem Höherberg 2006, Geschichte und Geschichten des Fleckens u. a. herausgegeben.

Darüber hinaus gilt sein Engagement der Erhaltung von steinernen Kulturgütern. Bildstöcke und Wegekreuze wurden durch seine Initiative zwischenzeitlich restauriert und so für die künftigen Generationen erhalten. Um den Baumbestand im Schlosspark zu erhalten, initiierte er eine Baumpflanzaktion. Ferner werden Schlossführungen von ihm durchgeführt und Lichtbildvorträge aus früheren Jahrzehnten und zur Ortsgeschichte gehalten.

Gerhard Rexhausen ist kontinuierlich bestrebt, mit seiner Arbeit das Interesse seiner Mitmenschen für die Heimatgeschichte zu wecken und zu stärken. Die monatlichen Veröffentlichungen mit heimatkundlichen Themen im Mitteilungsblatt der Samtgemeinde und zahlreiche Beiträge in der „Eichsfelder Heimatzeitschrift“ sind weit über seinen Heimatort hinaus hoch anerkannt.



*Vereinsvorsitzender Michael Ohm überreicht Gerhard Rexhausen die Ehrenurkunde.*

Durch seine engagierte ehrenamtliche Arbeit, die weit über das übliche Maß hinausgeht, ist bei den Bürgerinnen und Bürgern des Fleckens Gieboldehausen ein ganz neues Geschichtsbewusstsein entstanden, das erfreulicherweise auch bei der jüngeren Generation geweckt werden konnte.

Bürgermeisterin Maria Bock, die als Vereinsmitglied anwesend war, dankte dem Vorstand und beglückwünschte den Geehrten zur Ehrenmitgliedschaft. Im Namen der Bürgerinnen und Bürger des Fleckens sprach sie ihm Dank und Anerkennung für sein bisheriges und zukünftiges Engagement aus.

Alois Grobecker

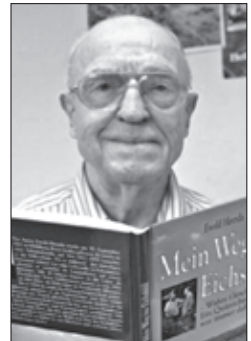
## Wir gedenken

### Naturfreund und Buchautor Ewald Heerda verstorben

Im hohen Alter von 94 Jahren verstarb am 8. März der Förster und Naturkenner Ewald Heerda aus Heiligenstadt. Bekannt war er im Eichsfeld besonders als Baumexperte. Aber auch als Naturfreund und NABU-Mitglied veröffentlichte er einige Bücher und Artikel in Fachzeitschriften und in der Tagespresse. Zahllose Besucher des Eichsfeldes führte er durch die Natur und hielt Vorträge.

Für die Eichsfeldliteratur war und bleibt aber sein Büchlein „Unsere Bäume“ aus dem Jahr 1994 über die alten Bäume des Eichsfeldes sehr wichtig, womit er eine Lücke in der Eichsfeldliteratur schloss.

Zusammen mit seiner Frau Christine suchte er alle alten und bemerkenswerten Bäume im Eichsfeld auf, vermaß sie, führte viele Gespräche und forschte in der Literatur. Über 100 Bäume beschrieb er in seinem Buch; von vielen sind Fotos abgedruckt. Besonders hatten es ihm





## Berichte aus dem Eichsfeld

aus Meldungen der Thüringer/Eichsfelder Allgemeine, Thüringer/Mühlhäuser Allgemeine, Thüringische Landeszeitung/Eichsfelder Tageblatt, Eichsfelder Tageblatt (Duderstadt) zusammengestellt von Edgar Rademacher.

**Berlingerode.** Am 5. Dezember hat Berlingerode seinen 750. Geburtstag. Gefeiert wird vom Weihnachtsmarkt 2016 bis zum Weihnachtsmarkt 2017. Ein zehnköpfiges Festkomitee bereitet den Festablauf vor.

**Bickenriede.** Auf der Jahreshauptversammlung der Jägerschaft Mühlhausen in Bickenriede sprachen sich die Mitglieder ziemlich deutlich gegen Windräder im Wald aus.

**Bilshausen.** Rund 40 freiwillige Helfer haben sich am 42. Bilshäuser Umwelttag beteiligt, der Anfang April von der Gemeinde gemeinsam mit dem örtlichen Heimat- und Verkehrsverein ausgerichtet wurde.

**Birkenfelde.** Der Verein für Eichsfeldische Heimatkunde hatte seine Mitglieder zur diesjährigen Jahreshauptversammlung am 19. März nach Birkenfelde eingeladen. Bei der Vorstandswahl wurde Peter Anhalt (Steinbach) als Vorsitzender in seinem Amt bestätigt, ebenso sein erster Stellvertreter Josef Keppler (Lindewerra). Zum zweiten und dritten Stellvertreter wurden Gerold Wucherpfennig (Seulingen) sowie Dr. Torsten W. Müller (Mackenrode) gewählt. Neuer Schatzmeister ist Christian Stützer (Heiligenstadt), Schriftführerin bleibt Anne Hey (Heuthen).



*Der neu gewählte Vorstand des VEH (v. l.): Dr. Torsten W. Müller, Anne Hey, Gerold Wucherpfennig, Peter Anhalt, Christian Stützer, Josef Keppler.*

**Bodensee.** Mit einem Jubiläumskonzert im Dorfgemeinschaftshaus feierte kürzlich der Singkreis „Die pfiffigen Orgelpfeifen“ sein 15-jähriges Bestehen. Das Ensemble zählt rund 25 Mitglieder im Alter zwischen sechs und zwanzig Jahren.

**Breitenberg.** Die Eichsfelder Energie- und Wasserversorgungs-GmbH (EEW) hat den Wasser-

hochbehälter Breitenberg saniert und Ende März wieder in Betrieb genommen. Die Gesamtkosten der Sanierung betragen 100.000 Euro.

Ende März wurde mit den Vorarbeiten zum Breitbandausbau in diesem Duderstädter Ortsteil begonnen.

**Deuna.** In den neuen Kindergarten mit 70 Plätzen, der bis Ende September fertig sein soll, investiert die Gemeinde 1,2 Millionen Euro. Weiteres Investitionsobjekt im Umfang von 1,1 Millionen Euro ist die Erschließung eines neuen Wohngebietes mit 20 Bauplätzen.

Nach 26 Jahren im Amt tritt Bürgermeister Ewald Müller (73) nicht wieder zur Bürgermeisterwahl am 5. Juni an. In die Amtszeit Müllers fallen ein Ortsjubiläum, das Thüringer Landestrachtenfest und viele Großbaustellen.

**Dingelstädt.** Wegen umfangreicher Sanierung der Kleinen Kirche musste das traditionelle Steckenpferdreiten der Kinder am Ostermontag in den Bereich der St.-Gertrud-Kirche verlegt werden.

Auf dem zwölf Hektar großen Industrie- und Gewerbegebiet „Am Rode“ haben kürzlich die Arbeiten im ersten Bauabschnitt begonnen.

**Duderstadt.** Der Frühlingmarkt in der Fußgängerzone im März hat mehr als 10.000 Besucher in die Innenstadt gelockt.

Aus der französischen Partnerstadt Combs-la-Ville weilten im März 25 Austauschschüler in der Eichsfeldmetropole. Zum Besuchsprogramm gehörte auch der Empfang bei Bürgermeister Wolfgang Nolte im Rathaus.

Für die personelle Stärkung des Bundespolizeistandorts setzt sich der Göttinger Bundestagsabgeordnete Fritz Güntzler (CDU) ein. Er hat dazu Gespräche mit dem Innenministerium geführt.

Gastwirt Tanner Tocaci wurde in einer Nacht Ende März gleich zweimal Opfer von Einbrechern. Die Alte Backstube und das Backsteinhaus wurden von den Ganoven heimgesucht.

Propst Bernd Galluschke reist kommenden Oktober mit weiteren Interessierten nach Brasilien. Auf dem Besuchsprogramm stehen u. a. Vorhaben des Padres Bene, der im Februar seine Projekte für brasilianische Straßenkinder hier vorgestellt hatte.

## Kirche, Kultur und Traditionen

### Zisterzienserinnen auf Eichsfeldtour

Bis zum Jahr 1809 in Teistungenburg und 1810 in Beuren und Anrode waren Zisterzienserinnen auf dem Eichsfeld zu Hause. Die Auflösung der Klöster im Zuge der Säkularisation war keine freiwillige Aktion, kein Aussterben infolge Nachwuchsmangels, sondern staatlich verordnet, also durch Macht und Gewalt.

Anders war es beim Kloster Helfta bei Eisleben. Nach der Reformation wurde es auch gewaltsam aufgelöst, aber Umstände und Ursachen waren andere. Bei der Aneignung der Klöster und ihrer Besitzungen gab es jedoch durchaus Parallelen. Im Osten Deutschlands haben nur zwei Klöster der Zisterzienserinnen, Marienthal in Ostritz und Mariestern in Panschwitz-Kuckau, alle Stürme der Zeit überlebt. Seit 1234 gibt es also ununterbrochen Zisterzienserinnen in Sachsen.

Seit 1999 existiert wieder ein Kloster der Zisterzienserinnen in Helfta, das Kloster St. Marien, an der Stelle, wo Gertrud die Große/von Helfta, Mechthild von Hackeborn und Mechthild von Magdeburg, drei heilige Frauen, wirksam waren.



In Etzelsbach am 2. Mai 2012.

Ein Konvent unter der Leitung der Äbtissin Assumpta Schenkl (1924–2009) als Gründerpriorin wurde wieder wirksam. Nach ihrem Tod übernahm Agnes Fabianek (1941–2015) als Administratorin 2009 die Leitung des Konvents und von 2010 bis Januar 2015 als Priorin. Sie war

1968 mit 27 Jahren bereits Äbtissin des Klosters Mariastern-Gwiggen in Österreich, gründete 1974 ein neues Kloster Marienfeld und setzte sich vehement für die Mitbestimmung der Äbtissinnen im Zisterzienserorden ein. Sie war weltweit die jüngste Äbtissin des Ordens. Als 6. Äbtissin des Klosters Mariastern-Gwiggen übergab sie 2005 ihr Amt an ihre Nachfolgerin Hildegard. Als sie in Helfta eintraf, fand sie dort bereits eine Mitschwester aus Mariastern-Gwiggen vor, und zwar Schwester Maria Katharina Gutleeder. Diese hatte sich entschieden, dem Konvent beizutreten. Alle Schwestern waren vor 1999 in anderen Klöstern tätig, überwiegend, wie Assumpta Schenkl, im Kloster Seligenthal in Landshut.

Schwester Katharina konnte 2012 ihre Silberprofess feiern. Das war der Grund, ihr und Mutter Agnes, wie sie im Kloster angesprochen wurde, eine Fahrt durch das Eichsfeld zu einigen markanten Orten der katholischen Enklave zu schenken.

Der Zusammenhang von Österreich, Helfta und dem Eichsfeld war ein spannendes Thema auf dieser Fahrt. Etzelsbach, wo vorher Papst Benedikt XVI. war, der Hülfensberg mit seiner Geschichte und dem Franziskanerkloster, Klüsch Hagis mit seiner Wallfahrtstradition, die Kirche „St. Nikolaus“ in Heuthen mit ihren bemerkenswerten Papstfenstern und der Mittelpunkt Deutschlands bei Flinsberg waren die Stationen.

Eine Fahrt in den Leipziger Raum mit Nimbschen und Torgau anlässlich der goldenen Profess von Mutter Agnes fand nicht mehr statt. Eine schwere Krankheit führte im Januar 2015 zu ihrem Tode.

Erwin Rümenapp

### Begegnungen im Thüringer Landtag

Nach intensiver Vorbereitung, initiiert vor etwa einem Jahr durch den Landtagsabgeordneten Gerold Wucherpfennig, wurde am 6. April 2016 im Foyer des Thüringer Landtages eine Ausstellung vom Präsidenten des Thüringer Landtages, Christian Carius, unter dem Leitgedanken „Begegnungen – Kunst aus dem Eichsfeld“ eröffnet. Carius, der zu dieser Vernissage geladen hatte, hob in seiner Eröffnungsansprache die Vorzüge des Eichsfeldes hervor und betonte, dass mit dieser Ausstellung auch ein Stück Kunst in den öffentlichen Raum getragen werde. Er hob in kurzen Worten die gelungene Aussage der hier ausgestellten Einzelwerke der vier beteiligten Künstler hervor und wünschte sich und den Künstlern

Pfarrer Trost ist seit 2012 Ortsgeistlicher der Kirchengemeinde Struth. Er hat in Erfurt und Wien katholische Theologie studiert. Nach der Priesterweihe im Jahr 2002 war er Kaplan in Niedersorschel und Stadtjugendseelsorger in Erfurt. Der römisch-katholischen Struther Pfarrgemeinde

gehören 1400 Gläubige an. Der christliche Glaube bildete und bildet ein sicheres Fundament im Leben der Einwohner. Die Pfarrkirche St. Jakobus der Ältere ist 215 Jahre alt. Neben dem barocken Altar besitzt die Kirche eine Doppelempore - für das Eichsfeld eher untypisch. (hr)

## Aus den Eichsfelder Vereinen

### Zur Arbeit des Arbeitskreises Archäologie

Die Arbeitsgruppe Archäologie war auch im Jahr 2015/16 aktiv. Schwerpunkte waren die Burg Scharfenstein, die Marienkirche in Dingelstädt und die laufenden Feldbegehungen.

Die derzeitigen Bauarbeiten der Stadt Leinefelde wurden aus archäologischer Sicht hauptsächlich durch unsere Mitstreiter aus Leinefelde und einem Bauhistoriker begleitet – alles unter Aufsicht des Thüringer Landesamtes für Denkmalpflege und Archäologie.

Brand-, Bauschutt und Abfall der letzten Jahrhunderte wurden auf dem Scharfenstein abgetragen und alte Mauerreste freigelegt. Dabei wurde ein zweiter, bisher nicht bekannter Bergfried im Inneren der Kernburg gefunden und freigelegt. Dieser wurde neu errichtet, nachdem sich der historisch erste Bergfried an der südlichen Außenseite der Burg baustatisch offensichtlich als instabil erwiesen hatte.

Berichte zum Baugeschehen und zur Bauhistorie sind im Informationsraum der Burg zu sehen. In einer Vitrine sind einige historische Funde, die bisher bei den Bauarbeiten gemacht wurden, ausgestellt.

Zu danken ist der Stadt Leinefelde, die diese Art der Zusammenarbeit ermöglicht hat. Auch hat unsere Arbeitsgruppe ihre Jahreshauptver-



Abb. 1: Fundbesichtigung.

sammlung auf der Burg durchgeführt.

Die Dingelstädter Mitglieder der Gruppe begleiteten die bisherigen Bauarbeiten im Bereich der dortigen Marienkirche, der sog. Kleinen Kirche auf dem Kerf. Bei der Sanierung der Fundamentmauern kamen erneut bereits durch vorherige Bauarbeiten gestörte Gräber des alten Kirchhofs an das Tageslicht.

Ein rund um die Kirche vorhandenes, gut erhaltenes altes Entwässerungssystem wurde angeschnitten und war teilweise gut zu sehen. Der rechteckige Kanal ist mit teils behauenen Steinen aus Muschelkalk gesetzt. Auch Spuren der historischen Brände in Dingelstädt waren sichtbar. Auf die weiteren Bauarbeiten darf man gespannt sein.

Wenn es das Wetter und der landwirtschaftliche Bearbeitungsstand der

Felder zuließen, wurden Feldbegehungen durchgeführt. Dabei wurde z. B. ein steinzeitliches Werkzeug, ein Dechsel, auch Querbeil genannt, gefunden.

Durch zahlreiche Funde wurde die Lage einer bisher offensichtlich unbekanntenen oder in Vergessenheit geratenen Wüstung bekannt. Gefunden wurde bisher Keramik und das Bruchstück eines mittelalterlichen Wetzsteines, der etwa in das 12. Jahrhundert datiert werden kann.



Abb. 2: Einblick in das Entwässerungssystem.



Abb. 3: Dechsel.

Hans-Joachim Schäfer

## Kennen Sie das Eichsfeld?

### Liebe Leserinnen und Leser,

das abgebildete Siegel (Abb. 1) hängt an einer Urkunde vom 16. Oktober 1343. Im dreieckigen Schild sind zwei schreitende, herschauende Leoparden/Löwen übereinander dargestellt. Welche eichsfeldische Stadt führt dieses Wappen, in dessen farbiger Variante der Schild rot und die Leoparden golden sind (Abb. 2)?



Abb. 1



Abb. 2

Ihre Lösung schicken Sie bitte bis zum 12. Mai per Postkarte an die

Redaktion EHZ  
Verlag Mecke Druck  
Postfach 1420  
37107 Duderstadt

Der Gewinner erhält das Buch „spazieren gehen, wandern, einkehren“.

Lösung der Quizfrage im letzten Heft:

Beberstedt - St. Martin  
Duderstadt - St. Cyriakus  
Heiligenstadt - St. Gerhard  
Kreuzebra - St. Sergius und Bacchus  
Martinfeld - St. Ursula  
Tiftlingerode - St. Nikolaus  
Wüstheuterode - St. Bonifatius

Das Buch „spazieren gehen, wandern, einkehren“ hat unsere Leserin Walburga Zickenrott aus Steinheuterode gewonnen.

Herzlichen Glückwunsch.



## Veranstaltungskalender

### Verein für Eichsfeldische Heimatkunde

21.05.2016, 14.00 Uhr: Mainzer Rad, Hesselnlöwe und Eberzähne – Symbolik am Keudelstein. Enthüllung des Replikats eines Grenzsteins an der ehemaligen mainzisch-hessischen Grenze und Vortrag über die Geschichte des eichsfeldischen Gutes Keudelstein an dessen einstigem Standort. Referenten: Stephan Goldmann (Die-dorf) und Peter Anhalt (Steinbach). Treffpunkt: Döringsdorf, Ortsausgangsschild in Richtung Wanfried.

### Galerie in der Burg Großbodungen

Die Duckometa 3, angelehnt an die welt bekannte Walt-Disneyfigur des Donald Duck öffnet ihre Pforten bis zum 29. Mai dieses Jahres.

### Naturpark Eichsfeld - Hainich - Werratal

07.05.: Wanderung „O Täler weit, o Höhen – Erlebnis Iberg“. Wandertour durch den Buchenmischwald des Ibergs.

08.05., 14.00-17.00 Uhr: 11. Schönhagener Pflanzenbörse. Schaugarten Schönhagen.

08.05., 13.00 Uhr: Wanderung „Weg der Geschichte“ rund um Kirchgandern.

08.05.: Wanderbus-Tour: Durch den Ohmgebirgs-Wald zum Sonnenstein.

Schwierigkeitsgrad: mittel

14.05., 10.00 Uhr: Wanderung „Heilbad Heiligenstadt - Zur schönen Aussicht“.

Über den Dün zum „Dünkreuz“ mit Panoramablick.

15.05., Rad-Wanderbus-Tour: Auf zur Unstrut-Quelle. Von Heyerode fahren sie mit Stephan Sander auf dem Unstrut-Werra-Radweg über Mühlhausen zur Unstrutquelle bei Kefferhausen.

22.05.: Wanderung & Fest, 19. Eichsfelder Wandertag. Rhumspringe lädt zum Wandern ein.

29.05.-04.06.: Fasten-Wander-Woche: Lebensfreude im Eichsfeld.

Infos: Naturparkzentrum Fürstenhagen,  
Tel.: 036083-46647, [www.naturpark-ehw.de](http://www.naturpark-ehw.de),



## Personalien (ohne Gewähr)

### Liebe Leserinnen und Leser,

Sie haben selbst die Möglichkeit, Gratulationen oder andere wichtige Personalien in unserer Heimatzeitschrift kostenlos zu veröffentlichen. Bitte haben Sie Verständnis, dass nur Zuschriften berücksichtigt werden, die in der nächstfolgenden Ausgabe publiziert werden sollen. Bitte verwenden Sie dazu ausschließlich das am Ende dieser Rubrik abgedruckte Formular.

**Arenshausen.** Wir gratulieren zum Geburtstag: Maria Riethmüller (82), Loni Jung (87), Ottmar Gerling (90), Klaus Schneemann (75), Alois Gunkel (80), Brunhilde Heinrich (86), Rosa Meier (85); **Ascherode.** Wir gratulieren zum Geburtstag: Christa Krause (75); **Beberstedt.** Wir gratulieren zum Geburtstag: Theresia Schollmeyer (80), Elisabeth Hebenstreit (70); **Berlin.** Wir gratulieren zum Geburtstag: Alfred Koch (80); **Berlingerode.** Wir gratulieren zum Geburtstag: Detlev Winkel (75), Anton Nordmann (80), Klaus Müller (75), Norbert Bertram (70), Hubert Griethe (70), Edgar Krauß (70), Christa Leineweber (75); **Bernterode.** Wir gratulieren zum Geburtstag: Erwin Döring (71), Ingrid Raabe (70), Hubert Stolze (80), Ursula Hartung (75), Albert Hagelstange (70), Ingrid Barthel (75), Erika Eiselt (75); **Bickenriede.** Wir gratulieren zum Geburtstag: Friederike Degenhardt (75); **Bilshausen.** Wir gratulieren zur Gnadenhochzeit: Karl und Anni Rehberg; zur goldenen Hochzeit: Diethard und Agnes Rudolph; zum Geburtstag: Maria Gerhardy (92), Franz Wüstefeld (85), Edeltraud Wüstefeld (80), Adelheid Strüber (85), Herbert Czarny (80), Edeltraud Wollborn (92), Karl Jünemann (85), Maria Rode (80), Luise Rudolph (80), Hermann Gropengießer (80), Emma Ungefucht (80), Minna Schaffer (91), Brigitta Wüstefeld (80); **Bischofferode.** Wir gratulieren zum Geburtstag: Maria Jüttemann (90), Siegfried Göbel (75), Herbert Funke (75), Waltraud Wand (75), Dorothea Jäckel (70), Siegfried Henne (75); **Bockelnhagen.** Wir gratulieren zum Geburtstag: Marie-Luise Kirsch (80); **Bodenrode.** Wir gratulieren zur diamantenen Hochzeit: Johanna und Gerhard Schneider; **Bodensee.** Wir gratulieren zum Geburtstag: Thekla Kühne (93), Elisabeth Kühne (91), Margareta Fuchs (85), Adalbert Zwingmann (91), Hildegard Henniges (80); **Brehme.** Wir gratulieren zum Geburtstag: Ewald Wiegandt (80), Helmut Menge (75), Maria Krebs (85), Elfriede Koch (70), Mechthilde Gottlieb (70); **Breitenworbis.** Wir gratulieren zum Geburtstag: Ursula Bötticher (85), Margareta Kollé (75), Irmgard Dietrich (80); **Buhla.** Wir gratulieren zur goldenen Hochzeit: Hans und Helmtraud Becker; **Burgwalde.** Wir gratulieren zum Geburtstag: Maria Arand (80), Augustin Windolph (76), Georg Dornieden (84); **Deuna.** Wir gratulieren zum Geburtstag: Gesina Schweitzer (75); **Dortmund.** Wir gratulieren zum Geburtstag: Martin Kroepel (75), Peter Tasch (82), Margarete Pogatzke (82), Franz Häger (85); **Duisburg.** Wir gratulieren zum

Geburtstag: Klemens Hey (80); **Düsseldorf.** Wir gratulieren zum Geburtstag: Gerhard Leister (52), Rudolf Reinhold (68); **Ecklingerode.** Wir gratulieren zum Geburtstag: Helmut Schneemann (70), Erwin Danai (70), Elfriede Schulze (80), Mathilde Keppler (75), Berthold Zinke (70), Ute Danai (70); **Ferna.** Wir gratulieren zum Geburtstag: Hermann Duwald (75), Giesela Weber (70), Helmut Senft (75), Erika Milzsch (75), Klaus Braun (75), Alfons Reimann (85); **Freienhagen.** Wir gratulieren zum Geburtstag: Gerhard Krebs (88), Hugo Senge (74); **Fretterode.** Wir gratulieren zum Geburtstag: Bernhard Wedekind (82), Gerda Burghardt (89); **Geisenheim.** Wir gratulieren zur eisernen Hochzeit: Prof. Paul Claus und Ehefrau Dorothea; **Gerbershausen.** Wir gratulieren zum Geburtstag: Herbert Döring (84), Marianne Großheim (74), Ulrich Mesikow (76), Heinrich Fleck (77), Ursula Gabel (75), Bernward Riethmüller (76); **Gernrode.** Wir gratulieren zur goldenen Hochzeit: Rainer und Hildegard Kullmann; zum Geburtstag: Gerhard Barthel (70), Gerhard Wachtel (85), Heinz Breitenstein (75), Irene Düll (70), Werner Kusserow (75), Frieda Danneleit (70), Egon Bachmann (80), Helmut Seeboth (75), Rita Müller (70), Erika Rieneckert (70), Benno Fiedler (80); **Gieboldehausen.** Wir gratulieren zur diamantenen Hochzeit: Wilhelm und Luzia Adler sowie zur goldenen Hochzeit: Wilfried und Maria-Ilona Basdorf; zum Geburtstag: Elya Trošina (80), Josefa Damaschke (80), Karl Engelhardt (85), Elisabeth Kotte (95), Gerda Brinkmann (85), Rita Folmer (80), Maria Safenreider (80), Georg Sommer (85), Andreas Vorwald (91), Käthe Artmann; zum Geburtstag: Ingeburg Gerhardy (85), Else Butter (85); **Großbodungen.** Wir gratulieren zum Geburtstag: Gisela Schossig (90), Siegfried Liebram (75), Kurt Bierwirth (85), Anneliese Rothensee (80), Waltraud Kaseletzky (75); **Hauröden.** Wir gratulieren zum Geburtstag: Elfriede Schneegans (90), Heinz Kurth (95); **Hohengandern.** Wir gratulieren zum Geburtstag: Anna Gunkel (78), Johann Ettel (91), Anna Maria Kobold (75), Agnes Baumgarten (79), Albert Baumgarten (78), Brunhilde Franke (71); **Hundeshausen.** Wir gratulieren zum Geburtstag: Paula Borchardt (90), Ingeborg Ringleb (70), Karin Schmidt (75), Manfred Gerbig (75); **Hülpstedt.** Wir gratulieren zum Geburtstag: Gerhard Rindermann (80), Rüdiger Kreuter (75), Anita Seitz (70); **Jützenbach.** Wir gratulieren zum Geburtstag: Theodora Hotze (85), Theresia Bause (85); **Kirchgandern.** Wir gratulieren zum Geburtstag: Hermann Rust (79), Georg Drost (75), Margot Herwig (79), Elisabeth Bode (88), Georg Lippold (75), Anna Elisabeth Schneider (73), Elfriede Wandt (84); **Kleinbartloff.** Wir gratulieren zum Geburtstag: Franz-Josef Schneider (80), Maria Luise Henkel (75); **Köln.** Wir gratulieren zum Geburtstag: Rosa Baumgarten (84), Gerhard Jünemann (81), Waltraud Trümper (91), Theresa Wirth (83); **Krebeck.** Wir gratulieren zur goldenen Hochzeit: Heinz und Christa Walter; zum Geburtstag: Georg Rudolph (90), Erna Friese (93), Hermann Kasten (80); **Langenfeld.** Wir gratulieren zum Geburtstag: Helga Schlieben (70), Heinz Freund (85),

## Inhaltsverzeichnis

Edgar Rademacher: 825 Jahre Beberstedt	133	Wir gratulieren	
Eduard Fritze: 50 Jahre „Ornithologie und Vogelschutz Eichsfeld“	135	epp: Dr. Alfons Grunenberg	148
Prof. Dr. Kurt Porkert: „Kinderbrunnen“ Wo einst angeblich die Eichsfelder Kinder herkamen	137	Alois Grobecker: Gerhard Rexhausen	149
Georg Pfützenreuter: Die Stellung der Jagdgenossenschaften in Preußen und Thüringen	139	Wir gedenken	
Peter Anhalt: Statistisches zu Hochzeitster- minen in Steinbach (Teil 2)	142	Lothar Wand: Ewald Heerda	149
Dr. Gerd Leuckefeld: Carl Ignaz Goldmann (2)	143	Peter Anhalt: Alois Scholz	150
Johann Freitag: Im Schritt der Zeit – unsere eichsfeldische Heimat	147	Berichte aus dem Eichsfeld	151
Ehemaliges Zwehlsches Gut in Uder	147	Kirche, Kultur und Traditionen	156
		Aus den Eichsfelder Vereinen	158
		Kennen Sie das Eichsfeld?	161
		Veranstaltungskalender	161
		Personalien	162

*Titelbild: Die hessische Burg Ludwigstein liegt in Sichtweite der eichsfeldischen Burgruine Hanstein exakt 2.875 m entfernt und 172 m tiefer als diese links der Werra. Hessen-Landgraf Ludwig I. ließ sie 1415 unter Heeresschutz in einjähriger Bauzeit errichten. Die einstige nordhessische Amtsburg ist seit 1920 international bekannte und gern besuchte deutsche Jugendburg.*

*Foto: Josef Keppler.*

**Eichsfelder Heimatzeitschrift - Die Monatsschrift für alle Eichsfelder**

Internet: [www.meckedruck.de/eichsfeld](http://www.meckedruck.de/eichsfeld)



**ISSN 1611-1648**

Herausgeber:  
Helmut Mecke, 37115 Duderstadt (Eichsfeld)

Redaktionsadresse: **Eichsfelder Heimatzeitschrift**  
Postfach 1420, 37107 Duderstadt (Eichsfeld), Fax (05527) 98 19 39  
Christian-Blank-Str. 3, 37115 Duderstadt

Redaktion:  
Josef Keppler, Helmut Mecke, Edgar Rademacher,  
Gerhard Germeshausen

Manuskripte und Fotos senden Sie bitte ausschließlich an die Redaktion. Eine Veröffentlichung kann nur honorarfrei erfolgen. Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie uns zu einem Ausdruck auch Ihre Text-Datei auf Datenträger oder über eine E-Mail zur Verfügung stellen würden. Für unaufgefordert zugesandte Unterlagen wird keine Gewähr übernommen. Eingangsbestätigungen erfolgen nicht. Eine persönliche Abgabe von Manuskripten ist im Verlagsbüro Mecke Druck, Christian-Blank-Str. 3, 37115 Duderstadt (Eichsfeld), zur Weiterleitung an die Redaktion möglich. Die Veröffentlichung von Beiträgen kann nur vorgenommen werden, wenn diese eindeutig mit dem Namen und der Adresse des Autors bezeichnet sind. Manuskripte, die von der Redaktion nicht verwendet werden, können nur zurückgesandt werden, wenn der Einsender einen ausreichend frankierten Rücksendebriefumschlag beilegt. Eine Stellungnahme erfolgt nicht.

E-Mail-Adresse für Beiträge u. redaktionelle Mitteilungen:  
**[redaktion.eichsfeld@meckedruck.de](mailto:redaktion.eichsfeld@meckedruck.de)**

Beirat:  
Bernhard Berkhahn, Worbis, Wolfgang Friese,  
Heilbad Heiligenstadt, Anne Hey, Heilbad Heiligenstadt,  
Ewald Holbein, Dingelstädt, Bertram Kieler, Struth, Paul  
Lauerwald, Nordhausen, Dr. Gerd Leuckefeld, Leinefelde,  
Herbert Pfeiffer, Duderstadt, Heribert Reinhardt, Duderstadt,  
Gerhard Rexhausen, Gieboldehausen, Gerold Wucherpfennig,  
Seulingen

Die Redaktion behält sich eine Kürzung der Beiträge vor. Aufsätze und Beiträge geben ausschließlich die Meinung und den Kenntnisstand des Verfassers wieder. Redaktionsschluss ist am 10. eines jeden Monats.

Verlag, Herstellung und Anzeigenannahme:  
Mecke Druck und Verlag, Inh. Nils Mecke e.K.  
Postfach 1420, 37107 Duderstadt (Eichsfeld)

Kündigungen sind nur zum Jahresende möglich.  
Zahlungen für die »Eichsfelder Heimatzeitschrift«  
Verlag Mecke Druck Duderstadt  
Sparkasse Duderstadt Konto-Nr. 380 (BLZ 26051260)  
IBAN: DE75 2605 1260 0000 0003 80, BIC: NOLADE21DUD  
Bitte geben Sie bei Zahlungen oder Adressenänderungen immer  
Ihre Kundennummer an.

**Telefon Vertrieb: (05527) 981922**  
E-Mail: [hz.eichsfeld@meckedruck.de](mailto:hz.eichsfeld@meckedruck.de)  
für Mitteilungen an die Vertriebsabteilung Eichsfelder  
Heimatzeitschrift  
Telefon Anzeigenberatung: (05527) 981920, Fax 98 19 399  
RG Göttingen HRA 101158

Abonnement incl. Postzustellung und 7 % MwSt. jährlich 25,00 €  
Ausland 36,00 €, Einzelpreis 2,50 € + Porto, incl. 7 % MwSt.  
Bei Nichtlieferung ohne Verschulden des Verlages oder in Fällen  
höherer Gewalt keine Entschädigung.  
Die **Eichsfelder Heimatzeitschrift** erscheint jeweils am Monatsanfang.

Anzeigenschluss am 20. eines jeden Monats  
Adressenänderungen werden vom Verlag nur  
schriftlich entgegengenommen.



## Wann ist ein Geldinstitut gut für Deutschland?

Wenn es auch in turbulenten  
Zeiten im Gleichgewicht bleibt.

Die Sparkassen in Deutschland werden durch einen Haftungsverbund gesichert. D.h. die Einlagen, die Sie bei einem Institut der Sparkassen-Finanzgruppe haben, sind abgesichert - und zwar in unbegrenzter Höhe. Möglich ist dies, weil die Sparkassen füreinander einstehen. Durch diese Institutssicherung sind sämtliche Anlagen vollumfänglich abgesichert, auch die der gewerblichen Anleger. Dieses hohe Sicherheitsniveau ist damit ein wesentlicher Stabilitätsanker für Sie, für das Eichsfeld und für unsere gesamte Region.

Wir bieten sichere Geldanlagen.  
Kommen Sie jetzt zu uns und  
informieren Sie sich!



Kreissparkasse  
Eichsfeld



Sparkasse  
Duderstadt